



Inhaltsverzeichnis

1	Kinderpflege als Beruf		1.4	Praktikum	25
1.1	Berufsbild „Kinderpflegerin / Kinderpfleger“ – eine erzieherische Fachkraft	1		Praxisanleitung	26
1.1.1	Anforderungen	2		Die Zusammenarbeit mit der Praxis-	26
	Rollenerwartungen an den Kinderpfleger	4		einrichtung	27
	Nähe und Distanz	5		Anforderungen	27
1.1.2	Berufsmotivation, biografische			Anleitungsgespräche	28
	Selbstreflexion, Eignung	6		Kooperation Schule und Praxis	29
1.2	Tätigkeitsfelder der Kinderpflegerin	10	1.5	Umgang mit Stress	30
1.2.1	Die Kindertageseinrichtung	11	1.5.1	Ursachen von Stress	30
	Betreuungszeiten und Tagesablauf	11	1.5.2	Folgen von Stress	30
	Träger	12	1.5.3	Maßnahmen gegen Dauerstress	31
1.2.2	Kindergarten	13		Strategien zur Bewältigung der Stress-	31
	Vielfalt und gemeinsame Merkmale	13		belastung	31
	Auftrag des Kindergartens	14		Arbeitsorganisation	31
	Lernerfahrungen	15		Zeitmanagement	32
1.2.3	Kinderkrippe	16		Hilfe durch Supervision	32
	Ziele und Intentionen	17	2	Bedürfnisse	
	Qualitätskriterien	18	2.1	Bedürfnisse von Menschen	33
1.2.4	Tagespflegestellen	18	2.2	Grundbedürfnisse von Kindern	35
1.2.5	Familienunterstützende, -ergänzende		2.2.1	Körperliche Bedürfnisse	36
	und -ersetzende Maßnahmen	18		Bedürfnis nach Bewegung	36
	Pflegefamilie	19		Bedürfnis nach Nahrung	36
	Adoption	19		Bedürfnis nach Ruhephasen	37
1.2.6	Eltern-Kind-Initiativen	20		Pädagogische Konsequenzen	
	PEKIP	20		[Körperliche Bedürfnisse]	38
	Spielkreise	21		Sozial-emotionale Bedürfnisse	39
1.2.7	Einrichtungen der Kinder- und Jugend-		2.2.2	Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz	40
	hilfe	21		Bedürfnis nach Verständnis	40
	Hilfen zur Erziehung	22		Bedürfnis nach Geborgenheit	41
	Familienbildungsstätten, Familien-			Bedürfnis nach Zugehörigkeit	41
	freizeiten und Familienerholung	23		Bedürfnis nach Anerkennung	41
1.2.8	Weitere Tätigkeitsfelder	23		Pädagogische Konsequenzen	
1.3	Weiterbildungsmöglichkeiten	24		[Sozial-emotionale Bedürfnisse]	42
1.3.1	Weiterbildung im sozialpädagogischen		2.2.3	Kognitive Bedürfnisse	44
	Bereich	24		Bedürfnis nach Anregung	44
1.3.2	Weiterführende Bildungsabschlüsse			Bedürfnis nach Spiel	44
	im allgemeinbildenden Bereich	24		Bedürfnis nach Selbstbestimmung	45
				Bedürfnis nach Leistung	45



Bedürfnis nach Selbstverwirklichung	46	4.1.2	Einflüsse auf die Wahrnehmung	74
Pädagogische Konsequenzen [Kognitive Bedürfnisse]	46	4.1.3	Selbstbild und Fremdbild der Wahrnehmung	75
2.2.4 Vernachlässigung	48		Selbstbild und Fremdbild	75
2.3 Bindung	49	4.2 Beobachten – die Basis pädagogischen Handelns		76
2.3.1 Die Bindungstheorie nach Bowlby und Ainsworth	49	4.2.1 Relevanz der Beobachtung		76
2.3.2 Pädagogische Konsequenzen [Bindung]	51	4.2.2 Methoden der Beobachtung		78
2.3.3 Sichere Bindung – Auswirkung auf viele Kompetenzen	53	Systematische Beobachtung oder Gelegenheitsbeobachtung?		78
		Verhaltensbeschreibung als systema- tische Beobachtung		80
		Die Vielfalt der Beobachtungs- instrumente – eine Übersicht		83
		4.2.3 Fehlerquellen in der Beobachtung		84
3 Das Wesen Kind – Menschenbild und Haltung		4.3 Deutung, Interpretation und Evaluation von Beobachtung		87
3.1 Anthropologische Grundlagen der Erziehung	54	Gute Gründe für Teamarbeit		87
3.1.1 Der Mensch, das soziale Wesen	55	4.3.1 Leuveners Engagiertheitsskala – zur Deutung von Beobachtung		87
Vorstellungsvermögen und Kreativität	56	4.3.2 Lerngeschichten – zur partizipativen Beobachtung und Dokumentation		92
3.1.2 Der Mensch, das kulturelle Wesen	56	4.3.3 Von der Beobachtung zum geplanten Bildungsangebot		94
Folgen mangelnder Erziehung	57	Beobachtungen für die Entwicklungs- förderung nutzen		94
3.2 Menschenbild	58	Infans-Konzept – das „Thema“ des Kindes finden		95
Humanistisches Menschenbild	58	4.4 Dokumentation der Ergebnisse		96
3.3 Das Bild vom Kind	59	4.4.1 Portfolios		96
3.3.1 Kindheit	59	4.4.2 Sprechende Wände – Wand- dokumentationen		97
3.3.2 Das kompetente Kind	60			
3.3.3 Ko-Konstruktion	61			
3.4 Grundhaltung der Erziehenden	64	5 Grundlagen der Erziehung		
Wertschätzung	64	5.1 Grundbegriffe und zentrale Inhalte		98
Empathie	65	5.1.1 Personalisation – die Entwicklung der Persönlichkeit		98
Kongruenz	65	Prägung der Persönlichkeit durch genetische Anlagen		99
Authentizität	65	Bedeutung des eigenen Willens für die Personalisation		100
Offenheit gegenüber Neuem	65	Beeinflussung der Persönlichkeit durch die Umwelt		101
Bereitschaft zur Zusammenarbeit	66	5.1.2 Familie		101
3.4.1 Die eigene Persönlichkeit	66	Aufgaben der Familie		102
3.4.2 Genderbewusste Erziehung	67	Geschwisterkonstellationen		103
3.4.3 Partizipation	68	5.1.3 Sozialisation – In die Gesellschaft hinein- wachsen		105
Partizipation im sozialpädagogischen Alltag	68			
Partizipation unter 3 Jahren	69			
Partizipationsstrukturen für Kinder konzeptionell verankern	69			
4 Wahrnehmen und Beobachten				
4.1 Wahrnehmung	72			
4.1.1 Täuschungen der Wahrnehmung	73			
Gestaltgesetze	74			

5.1.4	Erziehung	106	6.2.2	Maria Montessori	132
	Erziehungsbedürftigkeit und			Die Pädagogin	132
	Erziehungsfähigkeit	106		Kerngedanken – hilf mir, es selbst zu tun ..	132
	Intentionale und funktionale Erziehung	106		Bild vom Kind	133
	Aufgaben und Merkmale der Erziehung	108		Spielmaterial – das Sinnesmaterial	133
5.1.5	Bildung	109		Raumgestaltung – die vorbereitete	
5.1.6	Endogene, exogene und autogene			Umgebung	134
	Einflussfaktoren	111	6.2.3	Rudolf Steiners Waldorfpädagogik	135
	Der Einfluss der Anlagen	111		Der Pädagoge	135
	Der Einfluss der Umwelt	111		Kerngedanken – Lernen durch	
	Der Einfluss der Selbststeuerung	113		Rhythmus, Nachahmung und Vorbild	135
	Der Einfluss der Interaktion	114		Bild vom Kind	136
5.2	Erziehungsmaßnahmen	115		Spielmaterial – Naturbelassenes	136
5.2.1	Erziehungsmaßnahmen, die vom Kind			Raumgestaltung	136
	positiv empfunden werden	116	6.2.4	Reggio-Pädagogik	137
5.2.2	Erziehungsmaßnahmen, die vom Kind			Die Pädagogen – eine Region und	
	negativ empfunden werden	117		einflussreiche Pädagogen	137
5.2.3	Die Wahl der angemessenen Erziehungs-			Kerngedanken – Dialog zwischen	
	maßnahme	118		Kindern und Erwachsenen	138
	Pädagogische Konsequenzen	118		Bild vom Kind – das Kind ist	
5.3	Erziehungsziele	121		Konstrukteur seiner selbst	138
	Erziehungsziele im zeitlichen Wandel	122		Spielmaterial – Lernen durch Spielen	139
	Mündigkeit	122		Raumgestaltung – der Raum als dritter	
	Emanzipation	123		Erzieher	140
	Schlüsselqualifikationen	123	6.2.5	Janusz Korczak	141
				Der Pädagoge	141
				Kerngedanken – Grundrechte der Kinder ..	141
				Bild vom Kind	142
				Spiel	142
6	Erziehungsstile und pädago-		6.2.6	Situationsansatz	143
	gische Handlungskonzepte			Entstehungsgeschichte	143
				Kerngedanken	143
6.1	Erziehungsstile	124		Bild vom Kind	144
6.1.1	Typologien von Erziehungsstilen	125		Spielmaterial und Raumgestaltung	144
	Typologie nach Kurt Lewin	125	6.2.7	Offener Ansatz	145
	Typologie nach Tausch/Tausch	125		Entstehungsgeschichte	145
6.1.2	Unterschiedliche Erziehungsstile	126		Kerngedanken	145
	Autoritärer Erziehungsstil	126		Bild vom Kind	146
	Demokratischer Erziehungsstil	126		Raumgestaltung und Spielmaterial	146
	Laissez-faire-Erziehungsstil	127	6.2.8	Waldkindergarten	147
	Überbehüteter Erziehungsstil	127		Entstehungsgeschichte	147
	Vernachlässigung	128		Kerngedanken	147
6.2	Pädagogische Handlungskonzepte	129		Bild vom Kind	148
6.2.1	Friedrich Fröbel	130		Spielmaterial und -möglichkeiten	148
	Der Pädagoge	130	6.2.9	Funktionsorientierter Ansatz	149
	Kerngedanken – erst greifen, dann			Entstehungsgeschichte	149
	begreifen	130		Kerngedanken	149
	Bild vom Kind	130		Bild vom Kind	150
	Spielmaterial	130		Spiel- und Beschäftigungsmaterialien	150
	Raumgestaltung	131			

6.2.10 Emmi Pikler – Grundgedanken zur Kleinstkinderziehung 151
 Die Pädagogin 151
 Kerngedanken 151
 Bild vom Kind 151
 Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten .. 152

7 Methodisches und didaktisches Vorgehen

7.1 Grundgedanken der Didaktik 153
 Lernprinzipien – methodisch-didaktische Prinzipien 154
7.2 Planung von Bildungsangeboten 154
 7.2.1 Didaktische Analyse 155
 7.2.2 Methodische Planung 159
7.3 Alltagsgestaltung 165
 7.3.1 Gestaltung des Tages-, Wochen-, Jahresablaufs 165
 Tagesablauf 165
 Wochenablauf 167
 Jahresablauf 168
 7.3.2 Feste und Feiern 169
CHECKLISTE FÜR FESTE 170
7.4 Projektarbeit 171
 Externe Lernorte 172
7.5 Der Raum als dritter Erzieher 173
 Kinder unter 3 Jahren 173
 7.5.1 Gestaltung eines Kreativraums 174
 7.5.2 Innenraumgestaltung im Bewegungskindergarten 175
 7.5.3 Gestaltung des Außengeländes 176
 7.5.4 Material und Spielgeräte 177

8 Übergänge gestalten

8.1 Die Aufgaben des Kindes und seiner Bezugsperson 179
8.2 Die Eingewöhnung in der Krippe 180
 8.2.1 Die Anmeldung in der Krippe 181
 8.2.2 Die Phasen der Eingewöhnung 182
8.3 Die Eingewöhnung im Kindergarten 185
8.4 Der Übergang in die Grundschule 186
 8.4.1 Die Zusammenarbeit mit Grundschulen ... 187

8.4.2 Die Zusammenarbeit mit der Grundschule ritualisieren 189
8.5 Der Übergang in die weiterführende Schule 190

9 Die kindliche Entwicklung von 1 bis 10 Jahren

9.1 Sprachentwicklung 191
 9.1.1 Die Bedeutung der Sprache 191
 9.1.2 Voraussetzungen für den Spracherwerb ... 193
 9.1.3 Sprachentwicklung im Kontext der Gesamtentwicklung 195
 Meilensteine der Sprachentwicklung 195
 9.1.4 Auffälligkeiten und Störungen in der Sprachentwicklung 198
9.2 Sozial-emotionale Entwicklung 199
 9.2.1 Psychosoziale Stadien nach Erikson 199
 9.2.2 Emotionale Grundbedürfnisse und die Aufnahme sozialer Kontakte 201
 9.2.3 Die magische Phase 204
 Phasen der sozial-emotionalen Entwicklung 205
 9.2.4 Autonomie und Kompetenz 205
 9.2.5 Soziale Kontakte 207
 9.2.6 Moralentwicklung des Kindes 207
 9.2.7 Förderung der Entwicklung des Sozialverhaltens 208
9.3 Motorische Entwicklung 209
 9.3.1 Die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung 209
 9.3.2 Der Verlauf der motorischen Entwicklung 210
 9.3.3 Meilensteine der Motorikentwicklung 211
9.4 Die Entwicklung der Wahrnehmung 215
 9.4.1 Die Funktion und Bedeutung der Sinnesysteme 215
 9.4.2 Der Wahrnehmungsprozess 215
 9.4.3 Bedeutung sinnlicher Wahrnehmung 218
 9.4.4 Zusammenhang von Wahrnehmung, Bewegen und Lernen 219
 9.4.5 Umgang mit möglichen Wahrnehmungsstörungen 220
9.5 Kognitive Entwicklung 221
 9.5.1 Die Gehirnentwicklung vor und nach der Geburt 222
 9.5.2 Die Entwicklungsaufgaben 222

9.5.3	Entwicklungsstufen des Denkens nach Piaget	223	10.2.2	Umzug mit Kindern	250
9.5.4	Kritik an Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung	226	10.2.3	Umgang mit dem Tod	250
9.5.5	Ergebnisse der modernen Hirnforschung ..	227	10.2.4	Gewalt und Missbrauch	251
9.5.6	Gedächtnis und Vorstellungsvermögen	228		Konsequenzen für die sozialpädagogische Praxis	252
9.6	Sexuelle Entwicklung und Sexualpädagogik	229		Hilfen und Prävention	253
9.6.1	Die Entdeckung des Körpers im Säuglings- und Kleinkindalter	230	10.3	Kinder mit Migrationshintergrund	254
9.6.2	Sprechen über und Bewusstwerden von Sexualität	230	10.4	Kinder mit Hochbegabung	256
9.6.3	Einüben der Geschlechtsrolle	231	10.5	Kinder mit Behinderungen	258
9.6.4	Die Phasen der psychosexuellen Entwicklung	232	10.5.1	Inklusion	258
9.6.5	Sexualfreundliche Erziehung in der Kindertagesstätte	233	10.5.2	Häufige Behinderungen	259
	Ziele einer sexualfreundlichen Erziehung ..	233		Trisomie 21	261
9.6.6	Aufgaben der Fachkräfte in der Sexualpädagogik	233		Sprachbehinderung	262
9.6.7	Zusammenarbeit mit den Eltern	235		Körperliche Behinderungen	263
9.7	Selbstständigkeit in der Körperpflege	235	10.5.3	Möglichkeiten im sozialpädagogischen Handeln	263
9.8	Resilienz	237	10.5.4	Unterstützung und erzieherische Hilfen im heilpädagogischen Bereich	265
	Schutzfaktor personale Ressourcen des Kindes	237	10.5.5	Therapeutische Berufe	265
	Schutzfaktoren im sozialen Umfeld	238	10.6	Verhaltensauffälligkeiten und -störungen	266
	Risikofaktoren	238	10.6.1	AD(H)S	267
10	Lebenswelten und Diversität		10.6.2	Aggressives Verhalten	268
10.1	Unterschiedliche Lebenswelten von Familien	240	10.6.3	Ängste	269
10.1.1	Wirtschaftliche Situation – Finanzlage	241	10.6.4	Autistische Züge	270
10.1.2	Familienstrukturen	242	10.6.5	Exzessives Schreien bei Säuglingen	271
	Ein-Eltern-Familien	242	10.6.6	Sexualisiertes Verhalten	272
	Patchworkfamilien	243	10.7	Interkulturelle Erziehung	273
10.1.3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	245	10.7.1	Besondere Situation von Kindern aus anderen Kulturkreisen	273
	Gender-Mainstreaming	245	10.7.2	Ursachen von und Umgang mit Vorurteilen	274
	Umgang miteinander im Zeitalter digitaler Medien	246	10.7.3	Möglichkeiten der Integration in sozialpädagogischen Einrichtungen	274
	Wert der menschlichen Beziehungen	246	11	Kommunikation und Gesprächsführung	
	Selbstwert, Selbstachtung und Selbstverantwortung als Grundlage der Verantwortungsübernahme für andere	247	11.1	Grundlagen menschlicher Kommunikation	275
10.2	Kinder in besonderen Lebensumständen	248	11.1.1	Unterschiedliche Kommunikationsmodelle	276
10.2.1	Kinder in Trennungssituationen	248	11.1.2	Shannon und Weaver	276
	Situation von Kindern bei Wiederheirat eines Elternteils	249	11.1.3	Friedemann Schulz von Thun – das 4-Ohren-Modell	277
				Die Entschlüsselung von Nachrichten	277
				Die „Kommunikationspsychologische Lupe“	278

11.1.4	Kommunikationspsychologische Grundlagen nach Watzlawick	280	12.1.2	Erziehungspartnerschaft in der Praxis – Formen	300
11.1.5	Ruth Cohn – die themenzentrierte Interaktion (TZI)	281		Erstkontakt zwischen Eltern und Kindertagesstätte	301
11.2	Gesprächsführung	282		Tür-und-Angel-Gespräch	301
11.2.1	Bedingungen für eine gelingende Kommunikation	282		Elterngespräch	302
	Kommunikation und Beziehung	282		Elternabend	302
	Empfangsvorgänge auseinanderhalten	283		Elternmitarbeit	303
11.2.2	Gespräche zielgerichtet führen	283	12.2	Zusammenarbeit mit Eltern in herausfordernden Lebenssituationen	304
	Moderationsmethoden	283	12.3	Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit Behinderungen	306
	Beratungsgespräche	284	12.4	Interkulturelle Erziehungspartnerschaft ..	307
	Reflexionsgespräche	284	12.4.1	Heterogenität der Elternschaft	308
	Bewerbungsgespräche	284	12.4.2	Kultursensitive Frühpädagogik	308
11.2.3	Kommunikationsmethoden	285	12.5	Öffentlichkeitsarbeit, Kooperations- und Präsentationsformen	310
	Aktives Zuhören	285	12.5.1	Zeitungsartikel	310
	Das Paraphrasieren – Unterstützung in der Gesprächsführung	288	12.5.2	Internetauftritt	312
	Spiegeln	289	12.5.3	Newsletter	312
	Effektive Ich-Botschaften	289	12.5.4	Tag der offenen Tür	313
11.3	Kommunikation zur Professionalisierung ..	292	12.5.5	Marktstände	314
11.3.1	Kollegiale Fallberatung	292			
11.3.2	Rhetorik	293			
11.4	Kommunikation und Gesprächsregeln mit unterschiedlicher Klientel	293	13	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Qualitätssicherung	
11.4.1	Kommunikation mit Menschen mit Behinderung	293	13.1	Die Einrichtung als Teil eines Netzwerks ..	315
	Unterstützte Kommunikation	294	13.2	Vernetzung mit sozialen Diensten	316
	Gestützte Kommunikation	294	13.2.1	Familienzentrum (Eltern-Kind-Zentrum, Mütterzentrum)	316
	Gebärdensprache und Fingeralphabet	294	13.2.2	Frühe Hilfen	317
	Kommunikation gestalten	294	13.2.3	Frühförderung	317
11.4.2	Kommunikation mit Kindern in schwierigen Lebenssituationen	295	13.2.4	Psychosoziale Dienste	318
11.4.3	Kommunikation mit Kindern aus anderen Kulturkreisen	295	13.3	Vernetzung im Sozialraum	319
11.5	Analyse der eigenen Kommunikationsfähigkeit	296	13.4	Fundraising	320
11.6	Anleitung zu gewaltfreier Kommunikation (nach Rosenberg)	297	13.5	Qualität messen und verbessern	322
12	Erziehungspartnerschaften		13.5.1	Qualitätsentwicklung in der Sozialpädagogik – ein schwerer Start	322
12.1	Gestaltung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften	298	13.5.2	Ausweitung des Qualitätsmanagements ..	323
12.1.1	Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern	299	13.5.3	Das neue Profil	323
			13.5.4	Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder – ein nationaler Kriterienkatalog	324
				Die 21 Qualitätsbereiche	324

14 Rechtliche Grundlagen des Berufsfelds

14.1	Das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII (KJHG)	326
14.1.1	Ziele und Aufgaben	327
14.1.2	Kindertagesbetreuung	328
	Kindertagesbetreuung nach dem Bundesgesetz SGB VIII	328
	Kindertagesbetreuung nach den Landesgesetzen (Kindertagesstättengesetze)	329
14.1.3	Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	332
14.1.4	Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	335
14.2	Die Aufsichtspflicht	336
14.2.1	Im Spannungsfeld von Selbstständigkeit und Freiräumen	336
14.2.2	Verletzung der Aufsichtspflicht und Haftung	338
14.3	Die elterliche Sorge – das Sorgerecht	340
14.4	Der Betreuungsvertrag mit dem Träger	341
14.5	Die Kindertagespflege – rechtliche Grundlagen	343
14.6	Die Bildungs- und Erziehungspläne für Kindertagesstätten der Länder	344
14.7	Datenschutz und Schweigepflicht	345
14.7.1	Datenschutz bei Fotos und Bildern	345
14.7.2	Sozialdatenschutz	345
14.7.3	Schweigepflicht und Verschwiegenheit	346
14.8	Das Arbeitsrecht	347
14.8.1	Das Arbeitsverhältnis	348
	Arbeitszeit	350
	Urlaub	350
	Mutterschutz	351
14.8.2	Beendigung des Arbeitsverhältnisses	351
	Kündigungsschutz	352
14.9	Berufliche Interessenvertretung	354
14.9.1	Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Tarifrecht	354
14.9.2	Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer	355
14.10	Weitere rechtliche Rahmenbedingungen	357
14.10.1	Die UN-Kinderrechtskonvention	357
14.10.2	Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)	357
14.10.3	Das Grundgesetz	359
14.11	Ausgewählte Gesetze des Bundes	361

15 Gruppe und Team

15.1	Mit Gruppen arbeiten	362
15.1.1	Gruppenmerkmale	362
15.1.2	Klassifikation von Gruppen	363
15.1.3	Die Bedeutung der Kindergartengruppe für Kinder	364
	Die Eingewöhnung von Kindern in die Gruppe	365
15.1.4	Entwicklungsprozesse in Kindergruppen – Gruppendynamik	365
15.1.5	Gruppenstruktur	366
	Soziometrische Methoden zum Erkennen der Beziehungsstruktur	367
15.1.6	Soziale Rollen	368
	Quasirollen	368
	Rollenkonflikte	369
15.1.7	Gruppenphasen	369
	Gruppenphasen nach Bernstein/Lowy	370
15.1.8	Gruppenpädagogische Prinzipien	372
15.1.9	Gruppenregeln	373
15.1.10	Umgang mit Konflikten	373
15.2	Im Team arbeiten	376
15.2.1	Strukturen eines Teams	376
15.2.2	Merkmale von Teamarbeit	377
15.2.3	Kommunikation im Team	377
	Reflexion	379
	Feedback	379
15.2.4	Teamsteuerung und Teamleitung	380
15.2.5	Konflikte im Team	381
	Ursachen und Arten von Konflikten	381
	Umgang mit Konflikten	382

16 Lernen und Motivation

16.1	Motivation	384
	Die Entwicklung von Motivation	385
	Förderung der Motivation	386
16.2	Lernen	387
16.2.1	Vorgänge im Gehirn	387
16.2.2	Lernstile	388
16.2.3	Kindliches Lernen	389
	Die Rolle von Bewegung, Tätigsein und Spielen	389
16.2.4	Lerntheorien	391
	Lernen durch Nachahmen oder Gewohnheitsbildung (Habituatation)	391
	Lernen durch klassische Konditionierung ..	392

	Lernen durch operante Konditionierung (Lernen am Erfolg)	392	17.3.3	Kinderliteratur und elektronische Medien	427
	Lernen am Modell	393	17.3.4	Schrift und Schriftkultur	427
	Komplexes Lernen	393		Förderung der phonologischen Bewusstheit	429
16.2.4	Pädagogische Konsequenzen – anregende Umwelt	394		BILDUNGSANGEBOTE: Begegnungen mit Schriftkultur ermöglichen	429
16.3	Das eigene Lernen optimieren	396	17.3.5	Wertschätzung und Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit	429
16.3.1	Die „innere“ Vorbereitung – Motiv und Lernhaltung	396	17.4	Bildungsbereich sozial-emotionale Kompetenz	431
16.3.2	Die „äußere“ Vorbereitung – Zeit und Ort	397	17.4.1	Intrapersonale Kompetenz	431
				Selbstbild	431
				BILDUNGSANGEBOTE: Förderung der intrapersonalen Kompetenz	432
			17.4.2	Interpersonales Handeln	434
				BILDUNGSANGEBOTE: Förderung der interpersonalen Kompetenz	434
17	Bildungsarbeit gestalten und Sprache fördern		17.5	Bildungsbereich Musik und Rhythmik	436
17.1	Grundlagen der Bildungsarbeit	399	17.5.1	Arten von Kinderliedern	437
	Grundhaltungen der Fachkraft	400		CHECKLISTE: Qualitätskriterien für Kinderlieder auf Tonträgern	439
	Didaktische und methodische Planung	401	17.5.2	Die Liederfundusmappe – ein wichtiger Begleiter	440
17.2	Bildungsbereich Bewegung und Körper	402	17.5.3	Musikalische Bildungsangebote	440
17.2.1	Psychomotorik	402		Methodische Hinweise Liedvermittlung	441
	Ziele und Inhalte der Psychomotorik	403		Einen Spannungsbogen planen	441
	Bedeutung motorischer Fähigkeiten für das Selbstkonzept	404		BILDUNGSANGEBOT: Liedeinführung	443
	Die Aufgabe und Haltung der Fachkraft	405		BILDUNGSANGEBOT: Eine Rhythmik- stunde mit Luftballons	444
	Psychomotorische Geräte	406	17.6	Bildungsbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	447
17.2.2	Bildungsangebote Bewegung und Psychomotorik	407	17.6.1	Mathematische Grunderfahrungen	448
	BILDUNGSANGEBOT: Spieleketten	407		BILDUNGSANGEBOT: Mit dem Zauberer ins Zahlenland	449
	BILDUNGSANGEBOT: Bewegungsparcours	408	17.6.2	Naturwissenschaftliche Grund- erfahrungen	450
	BILDUNGSANGEBOT: Motoriktest			BILDUNGSANGEBOTE: Naturwissen- schaftliche Experimente mit Wasser	451
	„Die kleine Hexe“	409	17.6.3	Technische Grunderfahrungen	452
17.2.3	Die Bedeutung der Handmotorik	410	17.7	Bildungsbereich Kunst und Gestalten	453
17.2.4	Gesundheit und gesunde Ernährung	411	17.7.1	Förderung von Prozessen und Kompe- tenzen	453
17.2.5	Entspannung	412		Prozessorientiertes Arbeiten	453
	BILDUNGSANGEBOT: Entspannungs- übungen mit Kindern	412		Produktorientiertes Arbeiten	454
17.3	Bildungsbereich Sprache	413		Kompetenzorientiertes Arbeiten	455
17.3.1	Alltagsintegrierte Sprachangebote	413		Ausdrucksorientiertes Arbeiten	456
	Gesprächsanlässe schaffen	414	17.7.2	Kreativität fördern bei Kindern unter 3 Jahren	456
	Sprachanregung in gezielten Angeboten ..	415			
17.3.2	Erzähl- und Buchkultur – Literacy	416			
	Kinderlyrik	417			
	Bilderbücher	418			
	BILDUNGSANGEBOT: Bilderbuch- betrachtung	422			
	Kinderbücher	424			
	Märchen	424			

17.7.3	Bildungsangebote im Bereich Kunst und Gestalten	458	18.3	Spielverhalten von Kindern	481
	Vorüberlegungen	458		Das Freispiel	482
	Den Spannungsbogen planen	458		Das Alleinspiel/Einzelspiel	482
	BILDUNGSANGEBOTE: Farbwahrnehmungsübungen und Farbspiele	459		Das Parallelspiel	482
	BILDUNGSANGEBOT: Dreidimensionales Gestalten von Traumräumen	460		Das kooperative Spiel	482
	BILDUNGSANGEBOTE: Weitere Ideen für die gestalterische Arbeit	460		Computer- und Videospiele	483
17.8	Bildungsbereich Werteerziehung und Religion	461	18.4	Konsequenzen für die sozialpädagogische Praxis	483
17.8.1	Werte und Sinngebung	461		Beispiele für Angebote im Innenbereich ..	485
	BILDUNGSANGEBOT: Freundschaft	462	18.6	Beispiele für Angebote im Außenbereich	487
	BILDUNGSANGEBOT: Gerechtigkeit	462			
	BILDUNGSANGEBOT: Dem Glück auf der Spur (Projekt)	463	19	Medienkompetenz	
17.8.2	Religiöse Feste	464		Medienkompetente Kinder	489
	BILDUNGSANGEBOT: Angebote rund um Ostern	464		Medienkompetente Pädagogen	490
17.9	Bildungsbereich Naturverstehen und Ökologie	467	19.1	Medienvielfalt und Mediennutzung	491
17.9.1	Begrifflichkeiten	468		Medienerfahrungen in der Lebenswelt von Kinder- und Jugendlichen	491
17.9.2	Umwelterziehung in der Praxis	469		Genderspezifische Aspekte in der Mediennutzung	492
	Die Natur im Jahresverlauf	469	19.2	Chancen und Gefahren von Medien	493
	BILDUNGSANGEBOT: Jahreszeitenkalender – Saisonkalender	469		Kinder unter 3 und neue Medien?	493
	BILDUNGSANGEBOT: Müllvermeidung	470	19.2.1	Fernsehen	493
	BILDUNGSANGEBOTE: Erleben von Natur und Umwelt – heimische Tiere	470		Werbung und Merchandising – Kinder als Kunden	494
	BILDUNGSANGEBOTE: Erleben von Natur und Umwelt – heimische Pflanzen	471	19.2.2	Internet	494
	BILDUNGSANGEBOTE: Erleben von Natur und Umwelt – das Wetter	472	19.2.3	Computerspiele und Lernsoftware	495
	BILDUNGSANGEBOTE: Erleben von Natur und Umwelt – Nahrung	473		Lernsoftware	497
			19.2.4	Smartphone und Handy	497
18	Das Spiel		19.3	Regeln für die Mediennutzung	498
18.1	Die Bedeutung des Spiels	475		Regeln für das Fernsehen	498
18.2	Spielformen	477	19.3.1	Regeln für das Fernsehen	498
	Das Funktionsspiel	477	19.3.2	Regeln für das Spielen mit Computerspielen	499
	Das Konstruktionsspiel	478	19.3.3	Regeln für das Surfen im Internet	500
	Das Rollenspiel oder Symbolspiel	479	19.4	Kreativer Umgang mit Medien in Krippe, Kita und Hort	501
	Das Regelspiel	480		Gestalten mit Fotografie	501
				Fotografisches Gestalten in der Krippe – Kinder unter 3 Jahren	502
				Fotografisches Gestalten in Kindergarten und Vorschule	502
			19.4.2	Gestalten von Filmsequenzen	503
			19.4.3	Gestalten am Computer	504

20 Säuglingskunde

20.1	Pränatale Entwicklung und Geburt	506
20.1.1	Die kindliche Entwicklung in der Schwangerschaft	506
20.1.2	Verlauf einer natürlichen Geburt	507
	Komplikationen während der Geburt	508
20.1.3	Bonding – ein gesunder Start ins Leben	509
20.2	Die Entwicklung im 1. Lebensjahr	509
20.2.1	Grenzsteine der Entwicklung	509
20.2.2	Entwicklung der Motorik	510
	Entwicklung der Grobmotorik	510
	Entwicklung der Feinmotorik	511
20.2.3	Entwicklung der Sinne und der Sprache	512
20.2.4	Entwicklung des Sozialverhaltens	513
20.2.5	Entwicklung der Emotionen	514
20.2.6	Kognitive Entwicklung	515
20.3	Verhaltensweisen des Säuglings verstehen	516
20.3.1	Tagesstruktur durch die Erfüllung der Grundbedürfnisse	516
20.3.2	Die Bedürfnisse des Babys erkennen	516
20.3.3	Den Tagesablauf in der Krippe gestalten ...	518
20.4	Liebe zum Kind – emotionale Zuwendung	519
20.5	Schlaf und Schlafbedürfnis	520
20.5.1	Schlafbedarf und Stressabbau	520
	Beispiele für Stressauslöser bei Babys und Kleinkindern	520
	Ideen für den Stressabbau bei Babys und Kleinkindern	520
20.5.2	Schlaf-Wach-Rhythmus	521
20.5.3	Gesunde Schlafumgebung	521
20.6	Basisausstattung für Babys	523
20.6.1	Erstausstattung	523
20.6.2	Transportmöglichkeiten in der Krippe	524
	Kinderwagen und Kinderbus	524
	Tragetuch und Babytrage	524
20.7	Körperpflege	526
20.7.1	Wickeln	526
20.7.2	Übersicht Hauterkrankungen im Windelbereich	528
20.7.3	Baden und Waschen	528
20.7.4	Haar- und Nagelpflege	531
20.7.5	Zahnpflege	531
20.7.6	Hautpflege	532
	Sonnenschutz	532
	Hauterkrankungen an Kopf und Gesicht ...	533

20.8	Ernährung	534
20.8.1	Stillen: Ernährung mit Muttermilch	535
20.8.2	Ernährung mit industrieller Säuglingsmilchnahrung	536
	Zubereitung von Säuglingsmilch	536
20.8.3	Beikosteinführung: Brei	538
	Der 1. Brei: Mittagsbrei	538
	Der 2. Brei: Vollmilch-Getreide-Brei am Abend	540
	Der 3. Brei: Getreide-Obst-Brei	540
20.8.4	Auswahl der Zutaten für die Breie	540
20.8.5	Hinweise zur Beikosteinführung für allergiegefährdete Kinder	542
20.8.6	Übergang zur Familienkost	544
20.8.7	Getränke	545
20.9	Spiele	546
20.9.1	Spielbereitschaft	546
20.9.2	Spielanregungen für das 1. Lebenshalbjahr	547
	Lieder, Fingerspiele und Bilderbücher	548
20.9.3	Spielanregungen für das 2. Lebenshalbjahr	549
20.9.3	Grundsätze zur Auswahl von Spielzeug	549
20.9.4	Übersicht Spielzeuge für das 1. Lebensjahr	550
20.10	Anforderungen an Krippeneinrichtung außen und innen	551
20.10.1	Innenraumgestaltung	551
20.10.2	Gestaltung des Außengeländes	552

21 Gesundheit

21.1	Das gesunde Kind	553
21.1.1	Problematik des Begriffs „Gesundheit“	554
21.1.2	Salutogenese nach Antonovsky	555
21.1.3	Gesundheitsförderung und psychische Gesundheit	555
21.1.4	Stress in der Kindheit	556
	Was passiert bei Stress im Körper?	557
	Folgen von Stress	557
	Stressvorbeugung	558
21.2	Merkmale eines gesunden Körpers	559
21.2.1	Von der Zelle bis zum Organsystem	559
	Die Zelle	559
	Zellteilung und Wachstum	559
	Zelle, Gewebe, Organ, Organsystem	560

21.2.2	Das Herz-Kreislauf-System	561	Wie viel Bewegung brauchen Kinder?	598
	Aufbau und Funktion des Herzens	561	Bewegungserziehung	599
	Aufbau und Funktionsweise des		21.3.2 Ernährung	600
	Blutkreislaufs	562	Ernährungserziehung	600
	Störungen des Herz-Kreislauf-Systems	562	21.3.3 Schlaf und Entspannung	601
21.2.3	Das Atmungssystem	564	Schlafbedarf in verschiedenen Lebens-	
	Störungen des Atmungssystems	564	altern	601
21.2.4	Das Nervensystem	565	Schlafstörungen	602
	Störungen des Nervensystems	565	Entspannung und Stressausgleich	603
21.2.5	Das Hormonsystem	566	21.3.4 Körperpflege und Hygiene	604
	Störungen des Hormonsystems	567	Hautpflege	605
21.2.6	Das Verdauungs- und Ausscheidungs-		Ohrenpflege	605
	system	568	Haarpflege	605
	Der Verdauungstrakt	568	Nagelpflege	605
	Das Harnsystem	569	Fußpflege	606
	Ausscheidungen	569	Erziehung zu hygienischem Verhalten	606
21.2.7	Die Sinnesorgane	570	21.3.5 Wettergerechte Bekleidung	607
	Sinnesbeeinträchtigungen	571	Kinderschuhe	608
	Augen	571	21.3.6 Körpereigene Abwehr und Stärkung der	
	Sehstörungen	572	Abwehrkräfte	608
	Ohren und Gehör	573	Krankheitserreger	608
	Hörstörungen	574	Grundlagen zu Infektionen und	
	Gleichgewichtsorgan	576	Übertragungswegen	610
	Störungen des Gleichgewichts und		Körpereigene Abwehr	611
	der Körperwahrnehmung	576	Stärkung der körpereigenen Abwehr-	
	Koordinationsschwächen	577	kräfte	612
	Haut	578	21.3.7 Impfungen	612
	Geruchs- und Geschmackssinn	579	Aktive Impfung	612
	Störungen des Geruchs- und		Passive Impfung	613
	Geschmacksempfindens	580	Impfreaktionen	613
21.2.8	Der Halte- und Bewegungsapparat	580	Impfkalender	613
	Haltungsschwächen und Haltungs-		21.3.8 U-Untersuchungen und	
	schäden der Wirbelsäule	582	J-Untersuchungen	614
	Organleistungsschwächen	584	21.3.9 Suchtprävention	615
	Fußschwächen	585	Abhängigkeitsvorbeugung schon im	
	Anregungen zur Bewegungsförderung		Kindergarten	615
	von Kindern und Jugendlichen	586	21.4 Das kranke Kind – ausgewählte	
	Hüftdysplasie	587	Krankheiten	617
21.2.9	Zähne und Zahngesundheit	588	21.4.1 Entstehung von Krankheiten	617
	Karies	589	Krankheitsursachen	617
	Parodontose und Parodontitis	590	Krankheitsbereitschaft	617
	Störungen der Gebiss- und		21.4.2 Erkrankungen im Säuglings- und Kindes-	
	Kieferentwicklung	591	alter	618
	Erziehung zur Zahngesundheit	592	Wann muss ein Kind zum Kinderarzt?	618
	Anregungen für Spiele zur		21.4.3 Pflege und Versorgung des kranken	
	Zahnprophylaxe	595	Kindes	619
21.3	Die Gesundheit erhalten	596	Braucht ein krankes Kind Bettruhe?	619
21.3.1	Bewegung	596	Ernährung des kranken Kindes	619
	Bedeutung von Bewegung	597	Die Hausapotheke	620

21.4.4	Körpertemperatur und Fieber	621	Übergewicht und Adipositas	652
	Fieber messen	622	Diabetes mellitus	654
	Pflege bei Fieber	622	Mukoviszidose	656
	Ernährung bei Fieber	623	21.4.20 Allergische Erkrankungen	657
21.4.5	Erkältungskrankheiten	624	Grundlagen allergischer Reaktionen	657
	Pflege bei Erkältungskrankheiten	624	Nahrungsmittelallergien und	
21.4.6	Verstopfung	624	-unverträglichkeiten	658
	Ernährung bei Verstopfung	625	Asthma (Bronchialasthma)	659
21.4.7	Durchfall	626	Heuschnupfen (Rhinitis)	660
	Ernährung bei Durchfall	626	Neurodermitis	661
21.4.8	Erbrechen	626	Sonstige Allergien	662
21.4.9	Blähungen	627	21.5 Erste Hilfe am Säugling und am Kind	663
21.4.10	Schmerzen	628	21.5.1 Kontrolle der Lebenszeichen	663
	Kopfschmerzen	628	21.5.2 Die richtige Lagerung	664
	Bauchschmerzen	629	Stabile Seitenlage	664
	Ohrenscherzen	629	21.5.3 Beatmung	664
21.4.11	Kinder im Krankenhaus	630	Beatmung von älteren Kindern und	
21.4.12	Klassische Kinderkrankheiten	631	Erwachsenen	664
21.4.13	Das Infektionsschutzgesetz	634	Beatmung von Säuglingen und Klein-	
21.4.14	Erkrankungen der Atemwege	635	kindern	665
21.4.15	Andere erregerbedingte Erkrankungen	637	21.5.4 Wiederbelebung bei Herzstillstand	665
	Frühsommer-Meningoenzephalitis		Herz-Lungen-Wiederbelebung bei	
	(FSME)	638	Jugendlichen und Erwachsenen	666
	Borreliose	638	Herz-Lungen-Wiederbelebung bei	
	Hirnhautentzündung (Meningitis)	639	Kindern von 1 Jahr bis zur Pubertät	666
	Erkrankungen der Nieren und der		Herz-Lungen-Wiederbelebung bei	
	Harnwege	639	Säuglingen	666
	Magen-Darm-Infektionen		21.5.5 Ohnmacht	667
	(Gastroenteritis)	640	Erste Hilfe bei Ohnmacht	667
	Blinddarmentzündung (Appendicitis)	641	21.5.6 Schock	667
	Mundfäule (Stomatitis aphtosa)	642	Erste Hilfe bei Schock	668
	Candida-Mykosen (Soor)	642	21.5.7 Verhalten nach einem Unfall	668
	Wundstarrkrampf (Tetanus)	643	21.5.8 Beinahe-Ertrinken	669
	Tollwut	643	Erste Hilfe nach Beinahe-Ertrinken	669
21.4.16	AIDS	644	Vorbeugen	669
	Übertragungswege	644	21.5.9 Kopfverletzungen – Gehirnerschütterung	670
	Krankheitsverlauf	644	Erste Hilfe bei Gehirnerschütterung	670
	Behandlung	645	21.5.10 Äußere Verletzungen und Blutungen	670
	Vorbeugung	646	Grundlagen zur Wundversorgung	670
	AIDS bei Kindern und Jugendlichen	646	Erste Hilfe zur Blutstillung	671
21.4.17	Geschlechtskrankheiten	647	21.5.11 Nasenbluten	671
	Tripper (Gonorrhoe)	647	Erste Hilfe bei stärkerem Nasenbluten	671
	Syphilis (Lues)	648	21.5.12 Verletzungen am Gebiss	672
21.4.18	Parasitäre Erkrankungen	648	Erste Hilfe bei Verletzungen am Gebiss	672
	Kopfläuse	648	21.5.13 Innere Verletzungen	672
	Krätze (Scabies)	649	21.5.14 Knochenbrüche	672
	Wurmerkrankungen	650	Erste Hilfe bei Knochenbrüchen	673
21.4.19	Stoffwechselkrankheiten	652	21.5.15 Übersicht Stumpfe Verletzungen	674
	Grundlagen zum Stoffwechsel	652		

21.5.16	Fremdkörperverletzungen	674		Kinder auf dem Fahrrad	697
	Verschlucken oder Einatmen von Fremd-			Kinder in öffentlichen Verkehrsmitteln	698
	körpern	674	21.6.4	Sturzverletzungen und deren	
	Erste Hilfe bei verschluckten oder			Vorbeugung	698
	eingeatmeten Fremdkörpern	674		Stürzen vom Wickeltisch, aus dem	
	Ersticken durch verschluckte oder			Kinderbett o. Ä. vorbeugen	698
	eingeatmete Fremdkörper vorbeugen	675		Stürzen aus Fenstern, vom Balkon oder	
	Übersicht weitere Fremdkörper-			die Treppe hinunter vorbeugen	698
	verletzungen	675		Stürze mit Sportgeräten	699
21.5.17	Augenverätzungen	676	21.6.5	Ersticken und Erdröseln vorbeugen	699
	Erste Hilfe bei Augenverätzungen	676		Ersticken unter der Bettdecke	699
21.5.18	Vergiftungen	676		Ersticken in Bauchlage	699
	Vergiftungen verhüten	677		„Plötzlicher Kindstod“	699
	Tabelle giftige Pflanzen und Beeren	678		Ersticken an Erbrochenem	700
21.5.19	Verbrennungen und Verbrühungen	682		Ersticken durch übergestülpte Kunst-	
	Erste Hilfe bei Verbrennungen und			stoffbeutel	700
	Verbrühungen	682		Erdröseln durch Bänder, Schnüre und	
	Übersicht vorbeugende Maßnahmen	683		Haltegurte	700
21.5.20	Hitzeschäden durch Sonneneinwirkung		21.6.6	Gefahrentraining	701
	und hohe Temperaturen	684		Unfallverhütung im Alltag	701
	Sonnenbrand	685		Gefahrentraining für den Straßenverkehr	702
	Hitzeerschöpfung	685			
	Hitzschlag	686			
	Sonnenstich	686			
	Hitzeschäden vorbeugen	687			
21.5.21	Schäden durch Kälteeinwirkung	687			
	Unterkühlung	687			
	Erfrierungen	688			
21.5.22	Unfälle durch Strom	689			
	Erste Hilfe bei Stromunfällen	689			
	Stromunfällen vorbeugen	689			
21.5.23	Stiche und Bisse	690			
	Insektenstiche	690			
	Zeckenbisse	690			
	Stiche und Bisse verhüten	691			
	Schlangenbisse	691			
	Biss- und Kratzwunden	691			
	Biss- und Kratzwunden verhüten	692			
21.6	Unfallverhütung und Sensibilisierung				
	für Gefahrenquellen	692			
21.6.1	Unfallverhütung	692			
21.6.2	Unfallbegünstige Faktoren	693			
	Lebensalter, Unfallort, Unfallzeit,				
	Geschlecht	693			
	Entwicklungsbedingte Faktoren	694			
21.6.3	Verkehrsunfälle und deren Vorbeugung	696			
	Vorbeugende Maßnahmen: Kinder auf				
	der Straße	696			
	Kinder im Auto	696			

22 Ernährung und Hauswirtschaft

	Hauswirtschaftliche Aufgaben im	
	sozialpädagogischen Berufsfeld	703
	Beteiligung von Kindern an hauswirt-	
	schaftlichen Tätigkeiten	703
22.1	Ernährung	704
22.1.1	Gesund essen: Warum ist das wichtig?	704
22.1.2	Ernährungserziehung	704
	Aktionen rund ums Thema Lebensmittel ..	705
	Reflexion des eigenen Ernährungs- und	
	Bewegungsverhaltens	705
22.2	Grundlagenwissen zu Ernährung	706
22.2.1	Kohlenhydrate	706
	Aufbau der Kohlenhydrate	706
	Aufgaben der Kohlenhydrate	707
	Verzehrsempfehlungen	707
22.2.2	Fette	707
	Aufbau der Fette	707
	Aufgaben und Besonderheiten der Fette ..	708
	Verzehrsempfehlungen	709
22.2.3	Eiweiße	709
	Aufbau der Eiweiße	709
	Aufgaben der Eiweiße	710
	Verzehrsempfehlung	711
22.2.4	Vitamine	711

22.2.5	Mineralstoffe	714	22.6.3	Essgewohnheiten in unterschiedlichen Kulturen	740
22.2.6	Ballaststoffe	716		Ernährung in anderen Ländern	740
22.2.7	Wasser	716	22.7	Ernährung bei ausgewählten Erkrankungen	741
	Aufgaben von Wasser	716		Lebensmittelunverträglichkeiten	741
	Verzehrempfehlung: Wasserbilanz	717		Allergien	741
22.3	Energie, Energiebedarf und BMI	718		Pseudoallergien	742
22.3.1	Energie	718		Laktose-Intoleranz	743
22.3.2	Energiebedarf: Grundumsatz, Leistungs- umsatz, PAL	719		Histamin-Unverträglichkeit	744
22.3.3	Energiebilanz und BMI: Erwachsene und Kinder	720		Zöliakie und Glutenunverträglichkeit	744
	Der BMI bei Erwachsenen	720	22.7.2	Ernährung bei Diabetes Mellitus	744
	Der BMI bei Kindern	721	22.7.3	Ernährung bei Erkrankungen des Verdauungstrakts	745
22.4	Vollwertige Ernährung	722		Verstopfung (Obstipation)	746
22.4.1	Die Ernährungspyramide	722	22.7.4	Ernährung bei Übergewicht (Adipositas) ...	746
22.4.2	Die 10 Regeln der DGE	723	22.8	Hauswirtschaftliche Aufgaben in der Kinderpflege	748
22.4.3	Mahlzeiten im Tagesverlauf	726		22.9	Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen
	Tagesleistungskurve	726		22.9.1	Das Infektionsschutzgesetz
	Energiebedarf decken	726		22.9.2	Grundlagenwissen zu Mikroorganismen ...
22.4.4	Besonderheiten bei der Ernährung von Kindern	727			Erwünschte und unerwünschte Mikro- organismen
	Ideen für gesundes Essen im Alltag	728			Lebensbedingungen von Mikro- organismen
22.5	Lebensmittelangebot und -auswahl	729		22.9.3	Hygiene in der Küche
22.5.1	Getreideprodukte	729			Hygiene im Lebensmittelrecht
22.5.2	Kartoffeln	729		22.9.4	Übersicht: Das 1 × 1 der Hygiene
22.5.3	Zucker	730	22.10	Reinigung	754
22.5.4	Fettreiche Lebensmittel	731		22.10.1	Unterschied Reinigung – Desinfektion
	Cholesterin	732		22.10.2	Reinigungsmittel
22.5.5	Eiweißreiche Lebensmittel und Milch- produkte	733		22.10.3	Reinigungstücher
	Milch und Milchprodukte	733		22.10.4	Arbeitsablauf Oberflächen reinigen
22.5.6	Obst und Gemüse	735		22.10.5	Reinigung von Fußböden
	Gemüse	735			Reinigungsgeräte zur Reinigung von Fußböden
	Obst	735		22.10.6	Arbeitsablauf Staubsaugen
22.5.7	Getränke	735		22.10.7	Arbeitsablauf Fußboden wischen
	Trinkwasser und Mineralwasser	735		22.10.8	Bäder und Toiletten reinigen
	Saft, Nektar, Fruchtsaftgetränk	736			Arbeitsmittel für die Reinigungsarbeiten auswählen
	Limonaden und Colagetränke	736		22.10.9	Arbeitsablauf Reinigung der Sanitär- räume
	Milch	736			Küchen reinigen
	Kaffee und Tee	736		22.10.11	Arbeitsablauf Kühlschrank oder Schrank reinigen
22.5.8	Kinderlebensmittel und deren Bewertung .	736		22.10.12	Fenster zwischenreinigen
22.5.9	Convenience-Produkte und Fast Food	737			
22.6	Ernährungsformen	738			
22.6.1	Vollwertige Mischkost und Optimierte Mischkost für Kinder	738			
	Optimierte Mischkost für Kinder	738			
	FIT KID	739			
22.6.2	Vegetarische und vegane Ernährung	739			

22.11 Ernährung in der sozialpädagogischen	22.17 Feste und Feiergestaltung	779
Einrichtung	22.18 Textil- und Wäschepflege	783
Mischküche (Cook and Serve)	22.18.1 Pflegekennzeichen verstehen	783
Warmhaltesystem (Cook and Hold)	22.18.2 Umgang mit Schmutzwäsche	783
Tiefkühlsystem (Cook and Freeze)	22.18.3 Mit der Maschine waschen	784
Kühlkostsystem (Cook and Chill)	22.18.4 Wäsche trocknen, legen und einräumen ...	785
22.12 Lebensmittel einkaufen und lagern	Wäsche an der Luft trocknen	785
22.12.1 Richtig einkaufen	Wäsche maschinell trocknen	786
Lebensmittelkennzeichnung	Wäsche legen	786
Preiswert einkaufen	22.19 Nachhaltig handeln	787
Nachhaltig einkaufen: bio, regio, fair	22.19.1 Nachhaltigkeit macht zukunftsfähig	787
Der Saisonkalender für Obst und Gemüse	Nachhaltige Entwicklung	788
22.12.2 Vorratshaltung und Lagerung von	22.19.2 Nachhaltig konsumieren	788
Lebensmitteln	22.19.3 Abfälle vermeiden und entsorgen	791
Lagerung von Säuglingsnahrung	Abfälle vermeiden	791
22.13 Mahlzeiten planen	Abfälle entsorgen	792
22.13.1 Frühstück	22.20 Kochen mit Kindern	793
22.13.2 Mittagsverpflegung	22.20.1 Kinder an die Zubereitung von Speisen	
22.13.3 Zwischenmahlzeiten	heranführen	793
22.13.4 Beispiel für einen Wochenspeiseplan	22.20.2 Rezepte für die Nahrungszubereitung	
22.13.5 Wareneinsatz	mit Kindern	794
Anhaltswerte für Lebensmittelmengen	Gesundes Frühstück	794
in der Mittagsmahlzeit	Zwischenmahlzeiten und Desserts	795
Verluste durch Schälen, Putzen und	Oster-Rezept	795
Braten	Für die Adventszeit	796
22.14 Lebensmittel vor- und zubereiten	Rezeptideen für ein Sommerfest	796
Nährstoffe schonen	Bildrezepte	797
22.14.1 Übersicht Vorbereitungsarbeiten	Literaturverzeichnis	801
22.14.2 Übersicht Gartechniken	Bildquellenverzeichnis	813
22.15 Speisen anrichten und eine gemütliche	Sachwortverzeichnis	817
Tischatmosphäre schaffen		
Ein Eltern- oder Feedback-Gespräch		
gestalten		
22.16 Pflanzen versorgen		
Zimmerpflanzen		